

Wir können die Kinder aus den Familien holen, aber nicht die Familien aus den Kindern



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.
LWL-Bildungszentrum

Fortbildungsreihe

Inhalt

Im Kontext von Kindeswohlgefährdung und traumatisierenden Verhaltensweisen von Eltern fällt es in der beruflichen Praxis oft schwer, der Herkunftsfamilie gegenüber wertschätzend zu bleiben und Ressourcen wahrzunehmen. Für das betroffene Kind ist dies jedoch enorm wichtig, da es auch nach einer Inobhutnahme oder Fremdunterbringung einen Teil seiner Identität aus der Herkunftsfamilie bezieht.

In dieser zweiteiligen Fortbildungsreihe werden systemische Grundlagen vermittelt, die eine lösungs- und ressourcenorientierte Haltung den Familien gegenüber auch bei Themen wie Kindesmisshandlungen, sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung ermöglichen. Dabei wird der Fokus auf Traumakonzepte und bindungstheoretische Ansätze gelegt. Es werden Möglichkeiten vorgestellt, wie man eine systemisch orientierte Begleitung von Familien vor, während und nach einer Inobhutnahme oder Fremdunterbringung umsetzen kann. Die Herkunftsfamilie spielt in den meisten Fällen weiterhin für die Hilfeplanung und die weitere Entwicklung des Kindes in einer Wohngruppe oder Pflegefamilie eine entscheidende Rolle. Es lohnt sich also, hier nach Ressourcen zu suchen und sie im Sinne des Kindes miteinzubeziehen.

Systemische Sichtweisen erweitern den Blick auf innerfamiliäre Prozesse und sind hilfreich bei der Fallsteuerung durch die Hilfeplanung. Als pädagogische Fachkräfte werden die Teilnehmenden herausgefordert, sich mit Systemtheorie, Konstruktivismus, Partizipation der Ursprungsfamilien, Identitätsbildung bei fremduntergebrachten Kindern und einer adäquaten Begleitung von Careleavern auseinander zu setzen. Dabei gibt es auch Gelegenheiten, eigene mitgebrachte Fallbeispiele kollegial zu beraten.

Nutzen

- Grundlagen systemischen Denken und Handelns
- Systemische Sichtweisen auf Fallbeispiele
- Auseinandersetzung mit dem Thema Inobhutnahme und Fremdunterbringung aus verschiedenen Perspektiven
- Partizipation von Herkunftseltern
- bindungstheoretische und traumapädagogische Grundlagen

Zeitraumen / Programm

Seminarzeiten Modul 1

12.-13.11.2024

Tag 1: 10:00 - 18:00 Uhr

Tag 2: 09:00 - 16:30 Uhr

Seminarzeiten Modul 2

17.-19.02.2025

Tag 1: 10:00 - 18:00 Uhr

Tag 2: 09:00 - 18:00 Uhr

Tag 3: 09:00 - 16.30 Uhr

Modul 1:

Grundlagen systemischen Denken und Handelns, Systemische Sichtweisen auf Fallbeispiele, Hilfeplanung: Möglichkeiten der Steuerung, Auftragsklärung, Partizipation der leiblichen Eltern, Wirkung von Inobhutnahmen
Kollegiale Fallberatung

Modul 2:

Bindungsmodelle und systemisches Denken, Traumatischer Stress in Familien und Bewältigungsstrategien, Vernachlässigung und (sexualisierte) Gewalt, Krisenkompetenzen, Resilienz, Zugehörigkeitskonstruktionen und Identitätsbildung, Biografiearbeit, Careleaver begleiten

Methoden

Komprimierte Inputs und Erarbeitung der Themen in der Großgruppe, Kleingruppenarbeit, Übungen, Kollegiale Beratung, Filmbeitrag

Online anmelden

<https://www.lwl-bildung.de/detail?seminar=47834>

Veranstaltungsnummer

24-0603-206-0016-0002

Datum

12.11.2024 - 19.02.2025

Anmeldeschluss

22.10.2024

Ort

LWL-Bildungszentrum

Jugendhof Vlotho

Oeynhausener Str. 1

32602 Vlotho

Tel.: 05733 923-0

[Karte und Routenplaner](#)

Teilnehmendenkreis

Pädagogische Fachkräfte aus Allgemeinen Sozialen Diensten, Pflegekinderdienste, der ambulanten und stationären Erziehungshilfe

Teilnehmendenzahl

16

Kosten

400,00 €

Teilnahmeentgelt

146,00 € Verpflegung

391,00 € Übernachtung

EZ mit Vollverpflegung

Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Fortbildungsreihe möglich.

Anbieter

LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

Referentin / Referent



Claudia Friedhoff
Dipl.-Psychologin, Kinderschutzambulanz Universitätsklinik für Kinder- u.
Jugendmedizin



Stefanie Schneider
Dipl.-Pädagogin
Vlotho

Auskunft zu Inhalten



Stefanie Schneider
E-Mail: st.schneider@lwl.org
Telefon: 05733 923-302

Auskunft zu Anmeldung und Organisation



Sabine Yilmaz
E-Mail: sabine.yilmaz@lwl.org
Telefon: 05733 923-310

Wir über uns

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steht für erstklassige Fortbildungen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie im Fachgebiet Suchthilfe. Durch die Kombination bewährter und innovativer Methoden bieten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, beruflich und persönlich zu wachsen. Mit unseren praxisorientierten Angeboten fördern wir den Erfahrungsaustausch in unserer Region. Was uns auszeichnet? Hochwertige Wissensvermittlung zu fairen Konditionen. www.lwl-bildung.de